

# Mehl, Nudeln und Reis werden knapp

Die Corona-Pandemie bereitet der Ludwigshafener Tafel im Stadtteil West große Probleme. Viele ehrenamtliche Helfer zählen zur Risikogruppe und können daher nicht mehr wie gewohnt mit anpacken. Aber auch der Vorrat an Lebensmitteln für die Armen in der Stadt schrumpft.

VON CHRISTIANE VOPAT

Der Vorsitzende des Tafel-Trägervereins Vehra, Juergen Hundemer, blickt auf ein Jahr mit vielen Herausforderungen zurück: Mehr als 100 ehrenamtliche Helfer sowie Ein-Euro-Jobber haben die Ludwigshafener Tafel im Frühjahr trotz Corona bis zum 23. März offengehalten. Danach war die Tafel für vier Wochen geschlossen. „Wir haben sowohl bei den Helfern, aber auch bei unseren Kunden viele Risikogruppen, was uns zur vorübergehenden Schließung der Tafel veranlasst hatte. Die Gesundheit der Menschen war und ist uns das Wichtigste!“, erklärt Hundemer diesen Schritt.

Nach intensiven Vorbereitungen wurde die Tafel dann am 21. April wieder geöffnet, berichtet Hundemer weiter. „Wir haben die Tafelabläufe den Vorgaben im Rahmen der Corona-Kontaktsperre angepasst.“ Die Fahrzeugflotte mit vier Kühlfahrzeugen blieb einsatzbereit, bei mehr als 40 Lieferanten wurden regelmäßig Lebensmittel für die bedürftigen Menschen in Ludwigshafen abgeholt.

„Mehr als die Hälfte unserer bisherigen ehrenamtlichen Helfer sind weiter ehrenamtlich im Einsatz“, bilanziert Hundemer. Jedoch werden Ehrenamtliche mit hohen Risiken bei der Tafel aktuell nicht eingesetzt. Daher sind Hundemer und sein Team



Die Tafel in West versorgt rund 2000 arme Menschen regelmäßig mit Lebensmitteln.

FOTO: TAFEL

nun auf der Suche nach Helfern aus jüngeren Jahrgängen, die das Team unterstützen wollen. Der Vorsitzende spricht von Gelegenheitshilfen.

Aber die Tafel ist nicht nur auf der Suche nach helfenden Händen: „Darüber hinaus wird der Vorrat an Mehl, Nudeln und Reis knapp“, schildert Hundemer. Erfahrungsgemäß seien das wichtige Lebensmittel für die Bedürftigen gerade in der Vorweihnachtszeit. „Wer spenden will, kann Lebensmittel gerne in der Bayreuther Straße 35 zwischen 9 und 13 Uhr abgeben. Wir haben eine kontaktlose Übergabemöglichkeit vorbereitet.“

Sorgen bereiten dem Team zudem die deutlich höheren Ausgaben für die nötigen Hygieneartikel wie zum Beispiel Gummihandschuhe und Schutzmasken. „Zusätzlich können unsere Weihnachts- Spendenaktionen in verschiedenen Supermärkten nicht durchgeführt werden. Das schwächt unsere Finanzmittel enorm“, bedauert Hundemer und bittet eindringlich um Spenden.

Die Ludwigshafener Tafel versorgt regelmäßig etwa 2000 bedürftige Menschen mit Lebensmitteln, darunter etwas mehr als 900 Kinder.

## NOCH FRAGEN?

Infos gibt es beim Verein zur Förderung des Ehrenamts, Telefon 0152/05664958, E-Mail: [juergen.hundemer@vehra-lu.de](mailto:juergen.hundemer@vehra-lu.de)